

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

220 (17.9.1878)

Deutschland.

Berlin, 13. Sept. Die „Vossische Zeitung“ weiß zu erzählen, daß die Berichte der preussischen Fachministerien über den Entwurf des Unterrichtsgesetzes längst an das Staatsministerium gelangt seien. Diese Mitteilung ist jedoch falsch. Die Voten der genannten Ministerien liegen zur Zeit erst teilweise dem Staatsministerium vor.

Eine im Reichs-Eisenbahnamt angefertigte Vergleichung über die Tötungen und Verletzungen auf den Eisenbahnen Deutschlands im Jahr 1877 mit der von dem Board of Trade im Juli d. J. vorgelegten Uebersicht der Unglücksfälle auf den englischen Bahnen in demselben Jahre liefert folgendes Ergebnis: In Deutschland verunglückten bei einer Betriebslänge von 25,925 Kilometer 1661 Personen, darunter 427 Tötungen und 1234 Verletzungen, in England bei einer Betriebslänge von 27,482 Kil. 4839 Personen, darunter 1134 Tötungen und 3705 Verletzungen.

Meß, 14. Sept. Nachträglich haben wir zu berichten, daß der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden auch in hiesiger Stadt feierlich begangen wurde. Die hier in größerer Anzahl lebenden Badener versammelten sich zu diesem Zwecke im großen Saale der Zureich'schen Restauration, der mit badischen und deutschen Fahnen sowie mit der Waffe des Großherzogs, des Kaisers und des Kronprinzen ausgeschmückt war.

Fragen

der Tabak-Commissions an die Bezirkskommissionen.

(Fortsetzung.)

- 21) Ist das Abwiegen der einzelnen Kollo (Wästel, Bündel, Päck) in der Behandlung des Pflanzers oder im Tabakbau-Orte (auf Gemeinde- oder Genossenschaftswaagen) vor der Absendung des Blättertabaks an den Käufer üblich oder wird erst beim Händler verwogen?
22) An welchem Zeitpunkt erfolgt in der Regel von Seite des Käufers die Zahlung an den Pflanzler für den gelieferten Tabak?
23) Auf welche Kreise (Amtsbezirke) und Gemeinden des Bezirkes könnte der Tabakbau ohne Nachtheil für die wirtschaftlichen Verhältnisse beschränkt werden?
24) Würde es vom Standpunkte der landwirtschaftlichen Interessen aus wesentlichen Bedenken, eventuell welchen, unterliegen, die in Frankreich und Ungarn bestehenden Beschränkungen in Bezug auf den Tabakbau, welche in der Hauptsache auch bei anderen, auf einen höheren Ertrag abzielenden, den inländischen Tabakbau gestattenden Erzeugnissen in Frage zu stellen wären, im Deutschen Reich einzuführen?
25) Würde eine Anordnung, wonach der Anbau des Tabaks in beliebiger aber regelmäßiger Stellung der Tabakpflanzen zu bewirken sein würde, mit wesentlicher Befähigung für den Tabakpflanzler verbunden sein?
26) Würde es dem Pflanzler nachtheilig, wenn die Behandlung der Tabakpflanzen (durch Köpfen, Geizen) in der Weise bewirkt werden müßte, daß thunlichst an jeder Tabakpflanze auf der gesammten Pflanzung die gleiche Blätterzahl belassen wird?
27) Würde eine Anordnung, wonach alle vor der Ernte entfallenden Abfälle (Spindeln, Weize, misbrauene Pflanzen u. s. w.) auf dem Felde sofort zu vernichten sind, den Pflanzler schädigen und aus welchen Gründen?
28) Würde Nadernte durch Geizen und Nachtabakziehen betrieben und eventuell in welchem Umfange? Mit welchen Vortheilen und Nachtheilen ist dieses Verfahren verbunden? Würde es Bedenken unterliegen, dasselbe zu verbieten?
29) Würde eine Anordnung, wonach auf die Tabakspinnere (Bandkette) nur eine immer gleiche, wenn auch bei jedem Pflanzler nach Belieben verschiedene Anzahl von Blättern aufzusassen sein würde, mit Befähigungen für den Pflanzler verbunden?

28) Würde es ohne wesentliche wirtschaftliche Nachteile zulässig, anzuordnen, daß bis zu einem bestimmten Termin der gewonnene Erntertrag aus der Behausung des Pflanzers oder aus dem ihm gehörigen Verwahrungsorte entfernt sein müsse, sei es nun, daß bis zum Räumungstermin der Verkauf des Tabaks an den Händler oder dessen Verbringung in eine amtliche Niederlage oder die Ausfuhr in das Zollausland zu bewirken sei?

29) Läßt sich die Tabakernnte nach der Menge des zu erwartenden Erntengewichts auf dem Felde in zuverlässiger Weise, eventuell innerhalb welcher Fehlergrenze, abschätzen?

30) Kann die Menge des getrockneten Tabaks in den Hängerräumen mit Zuverlässigkeit geschätzt werden?

31) Welches sonstige Verfahren kann empfohlen werden, um in jedem Jahre die von den Pflanzern gewonnenen Tabakmengen mit Zuverlässigkeit amtlich festzustellen?

II. Handel mit Rohtabak.

1) Kommt im Bezirk der Kommission der Handel mit Rohtabak als selbständiges Gewerbe in erheblichem Umfange vor und an welchen Orten wird derselbe hauptsächlich betrieben?

2) In welchem Umfange wird der Tabak von den Händlern in fermentirtem Zustande gekauft?

3) In welchem Umfange wird der Tabak von den Händlern in fermentirtem Zustande verkauft?

4) Welche Personen (Tabakpflanzler, Rohtabak-Händler, Tabakfabrikanten) besitzen sich in der Regel mit der Fermentation, dem Streichen und Entrippen des inländischen Rohtabaks?

5) In welchem Umfange wird der Tabak von den Händlern in fermentirtem Zustande gekauft?

6) In welchem Umfange wird der Tabak von den Händlern in fermentirtem Zustande verkauft?

7) Wie viel beträgt in Prozenten des Ankaufsgewichts der durchschnittliche Gewichts- und Fermentationsverlust?

8) Erfährt der Tabak nach den genannten Schlussterminen noch einen weiteren Gewichtsverlust und welchen?

9) Wann ist die Maisfermentation im ungünstigsten Falle beendet? Wird nach beendeter Maisfermentation im Lager des Rohtabak-Händlers der unverkaufte Rohtabak in der Regel im verpackten oder unverpackten Zustande aufbewahrt?

10) Bestehen öffentliche Lagerhäuser (von Gemeinden, Genossenschaften, Korporationen, Aktiengesellschaften), welche die Fermentation der niedergelegten inländischen Tabake zulassen? Wieviel beträgt die monatliche Lagermiete vom Zentner?

11) Wie groß ist das durchschnittliche Ergebnis vom Zentner des vom Produzenten gelassenen nachreifen Tabaks?

12) Welche Art der Verpackung (Kisten, Fässer, Kisten, Seronen, Ballen u. s. w.) ist die übliche bei den von den Rohtabak-Händlern verkauften verschiedenen (inländischen und ausländischen) Tabaksorten? Wieviel Tabak der verschiedenen Sorten wird hierbei durchschnittlich in ein Kollo verpackt?

13) Wie groß ist die Menge des von den Tabakpflanzern gelassenen nachreifen Tabaks der Ernte des Jahres 1877, welche im dortigen Bezirk durch Streichen und Entrippen für den Export hergerichtet wurde?

14) Wieviel wurde durchschnittlich für ein Pfund bezahlt?

15) Wird Rohtabak von Rohtabak-Händlern auch en détail (event. in welchem Umfange und in welchen Arten (in-, ausländischer Rohtabak) an Konsumenten und andere Personen (Hausindustrielle, Detailisten in Tabakfabriken u. s. w.) verkauft?

16) Kann für diese Art Rohtabak-Handel ein wirtschaftliches Bedürfnis geltend gemacht werden? (Schluß folgt.)

Badische Chronik.

8* Vom bad. Mittelrhein, 14. Sept. Die Landes-Taubstummen-Anstalt in Gerlachshausen hat nun ebenfalls ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1877/78, und zwar den vierten, ausgegeben. Nach demselben wurde diese Anstalt im abgelaufenen Jahr von 96 Böglingen, und zwar von 53 Knaben und 43 Mädchen besucht. Dem religiösen Bekenntniß nach waren 55 katholisch, 38 evangelisch und 3 israelitisch. Nach der Heimath kommen auf den Kreis Waldsüt 1, Baden 11, Karlsruhe 31, Mannheim 11, Heidelberg 19, Mosbach 23 Böglinge. Die Anstalt in Weersburg hatte aus dem Kreis Konstanz 10, Wilingen 8, Waldsüt 7, Borsach 4, Freiburg 22, Offenburg 32 und Baden 19 Böglinge. Es kamen also auf die Kreise Offenburg, Karlsruhe und Baden die meisten Böglinge. Das Lehrpersonal besteht in Gerlachshausen aus dem Vorstande (Hrn. G. Willaeth), aus fünf Haupt- und vier Unterlehrern, wozu noch eine Aufseherin und Lehrerin für weibliche Arbeiten kommt. Inspektor der Anstalt ist der Groß-Oberamtmann Hr. Frey. Als die vorzüglichsten Ursachen der Taubheit der Kinder werden wieder angeführt: Gehirnentzündung, Genickkrampf, Scharlachfieber, Diphtherie in früheren Jahren und angeboren. Das Vorwort des Berichtes erwähnt der im April d. J. in Leipzig begangenen hundertjährigen Jubelfeier der ältesten, von Samuel Heinicke begründeten Taubstummen-Anstalt in Deutschland, sowie der beherzigenswerthen Worte, welche der Abgeordnete Dr. Riquel im preussischen Abgeordnetenhause über die Wichtigkeit des Taubstummen-Unterrichts gesprochen hatte, wobei derselbe die Verpflichtung zu diesem Unterrichte beantwortete.

2 Wilingen, 14. Sept. Heute früh um 1/8 Uhr entgleide der erste von Offenburg kommende Bahngüter bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof. Lokomotive und Tender wühlten sich tief in den sonst festen Boden ein und rissen auch noch die vier nächsten Wagen mit aus dem Geleise. Glücklicher Weise hat weder ein Reisender noch Jemand vom Zugpersonal dabei eine Beschädigung erlitten. Der Unfall scheint durch mangelhafte oder verspätete Weichenstellung entstanden zu sein.

Vermischte Nachrichten.

H. München, 14. Sept. In Theaterkreisen erregt die Verlobung unseres räumlich bekannten Hof-Opernsängers Hrn. Kindermann ziemlich lebhaftes Interesse. Die Braut ist eine 17jährige Sängerin des hiesigen Balletcorps, Fr. Kindermann zählt 63 Jahre.

Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

(Dresden.) Dritter Tag. Ueber Ernährung und Nahrungsmittel der Kinder.

Prof. Hofmann (Leipzig) hebt zunächst die großen Unterschiede hervor, welche zwischen Ernährung Erwachsener und Kinder bestehen: Während erstere die Wahl der Nahrungsmittel haben, ihr Nahrungsbedürfnis sich je nach Ruhe oder Arbeit ändert, dieselben im Stände seien, ungewöhnliche Nahrung zu verarbeiten, müssen die Kinder nehmen, was und wie oft man ihnen gibt, sie müssen nicht nur zur Erhaltung, sondern auch zum Aufbau des Körpers, zum Wachsen essen, und sind schließlich wegen der schwachen Verdauungsorgane und schwachen Darmmuskulatur nicht im Stande, eine ungewöhnliche Nahrung zu verarbeiten und zu verwerten.

Das einzige richtige Nahrungsmittel für Kinder in Bezug auf Zusammensetzung, Reinheit und gleichbleibende Temperatur sei die Muttermilch. Ein künstliches Nahrungsmittel könne ausgezeichnet sein, trotzdem aber schlechte Dienste thun, weil es ungewöhnlich, z. B. zu heiß gereicht würde; ein anderes sei ungewöhnlich zusammengesetzt, würde aber scheinbar gut vertragen, bis es sich nach und nach zeigt, daß es die nötigen Erhaltungsmittel nicht bietet, bis das Kind krank werde. Nach Schilderung der üblichen künstlichen Nahrungsmittel kommt der Referent zu dem Schlusse, daß die Kuhmilch unbedingt das Beste sei, wenn man auch von den andern gelegentlich mit mehr oder weniger Erfolg Gebrauch machen könne. Selbstverständlich müßte jedoch Alles geschehen, um dieselben in möglichst guter Zusammensetzung zu erhalten. Nach kurzer Berathung werden folgende Thesen fast einstimmig angenommen:

1) Das Ammenwesen ist allerwärts unter staatliche und ärztliche Kontrolle zu stellen. 2) Die Erziehung von Milchwirthschaften mit städtischer, resp. ärztlicher Beaufsichtigung ist in allen größeren Städten wünschenswert. 3) Auf den Wäschern und Paletten der Kinder-Nahrungsmittel ist die chemische Zusammensetzung anzugeben, in der Breite, wie sie die Fabrikationsweise bedingt, und zwar nach Wasser-, Eiweiß- und Fettgehalt, nach der vorhandenen Menge der löslichen und unlöslichen Kohlenhydrate und der wichtigen Nährsalze. 4) Es ist die mögliche Verbreitung der Grundstoffe anzugeben, welche bei künstlicher Ernährung der Kinder beobachtet werden müssen.

Nach Erledigung der Vorstandswahl begab sich die Versammlung in das chemische Laboratorium, wo Generalarzt Roth in einer Reihe sehr anschaulicher Experimente zeigte, in welcher Weise der Nahrung in der Hygiene am besten zu praktischen Resultaten führe. In einem einleitenden Vortrag über die Hygiene als Lehrgegenstand verlangt der Redner vor Allem, daß dieselbe an allen Universitäten eingeführt werde (gegenwärtig auf 17 von 20 deutschen Universitäten, wobei jedoch nur 3 ordentliche Professuren). Hygiene sei Anwendung der Naturwissenschaften auf die Heilwissenschaften, sie müsse demnach auf den Universitäten gemacht werden (französischer Ausdruck). Andere Anstalten hätten nur mit einzelnen Theilen der Hygiene zu rechnen, wie vor Allem sämtliche technische Lehranstalten, die Lehrerbildungs-Anstalten. In den Schulen sollten nur, bei Gelegenheit des naturwissenschaftlichen Unterrichtes, einzelne besonders praktisch wichtige hygienische Fragen besprochen werden.

Hiermit schlossen die Verhandlungen, welche vielfach Anregung zu bieten geeignet waren, wenn sie auch vielleicht weniger greifbare Resultate erzielten, als die früheren. Von ganz besonderem Interesse waren jedoch die vielen hygienisch interessanten Einwirkungen verschiedenster Art (Schulen, Krankenhäuser, Militärbauten u. s. f.), deren Beschäftigung freilich bei der Größe der Stadt den Mitgliedern des Vereins eine schwere Aufgabe stellte.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 14. Sept. (Börse vom 7. bis 13. Sept.) Während in der Vormoche die Börse durch den Mangel jeder Anregung...

theilweise um Prozente niedriger. Von Loosen waren besonders österreichische schwächer. 1860er wichen 2 1/2 Proz. Ungar. ca. 5 R. Banken hielten sich relativ fester...

per Novbr.-Dezbr. 28.—, per Novbr.-Februar 28.—, Roggen per Septbr. 18.25, per Oktbr. 18.25, per Novbr.-Dezbr. 18.25, per Novbr.-Febr. 18.25.

Table with meteorological observations for Karlsruhe. Columns include date, temperature, wind, and other weather-related data.

Bürgerliche Rechtspflege.

Bedingter Zahlungsbefehl. C.487. Nr. 18.320. In Sachen Georg Bränkle von Wollenberg gegen Karl Brum, ledig, von da, 3. Jt. an unbekanntem Orten abweisend...

Starkwies, neben Aufhäuser und Augustin Hohlsteter; 8. an 6 Ar 48 Meter die Hälfte mit 3 Ar 24 Meter Baumgärtel im Ortsteil neben der Pfarrei und Lorenz Balde; 9. 45 Ar Oebung auf dem Silberant, neben Aufhäuser und der Gemarkung Sulzbach...

C.465. Nr. 20.155. Waldshut. Gegen Landwirth Anton Baumgartner von Engelshand haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Donnerstag den 26. d. M. Vorm. 8 1/2 Uhr...

C.466. Nr. 20.156. Waldshut. Gegen Landwirth Anton Baumgartner von Engelshand haben wir Cant erkannt, und es wird nunmehr zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 4. Oktober, Vormittags 8 1/2 Uhr...

Erbschaften. C.407. Pringsbach, Amt Laubr. Georg Dschwald, etwa 52 Jahre alt, und sein Bruder August Dschwald, 50 Jahre alt, sind vor mehr als 20 Jahren nach Amerika ausgewandert und in deren Anwesenheit unbekannt. Derselben, bezugnehmend auf Erbschaft ihrer am 17. August 1878 verstorbenen Schwester Genoveva Dschwald, gemehene Erbschaft des Accisors Johann Mayer in Pringsbach öffentlich vorzulassen und hiermit anzuordnen...